
Philipp Dommen / Torhild

Grøstad

Stans — Stille Schneelandschaften treffen auf abstrakte mechanische Skulpturen. Im Pavillon des Winkelriedhauses in Stans zeigt das in Norwegen lebende Künstlerpaar Philipp Dommen (*1952) und Torhild Grøstad (*1958) eine Auswahl von Werken aus den letzten zwanzig Jahren. Dommen kehrt für dieses Projekt in seine Heimat in der Zentralschweiz zurück. Die Ausstellung befindet sich in einem lichtdurchfluteten Raum. Die grossen Fenster – ein Oberlicht und ein bodentiefes Fenster – lassen zu, dass die umgebende Natur der Ausstellung eine zusätzliche Dimension verleiht. Auch in den Werken Dommens und Grøstads spielt sie sowie die Beziehung von Mensch und Natur eine besondere Rolle.

Torhild Grøstads Bilder zeigen ruhige, von Schnee bedeckte Landschaften, das gemütliche Heim oder einzelne Blätter, Knospen und Äste. Die monochromen Kohle-Zeichnungen strahlen eine Stille aus, die auch in verschneiten Winternächten spürbar ist. Die Schneelandschaften sind geprägt von Spuren – menschliche, tierische und auch maschinelle. Grøstad kombiniert ihre Naturdarstellungen mit linearen Elementen, die zum Teil zu leicht verzerrten Perspektiven führen. Zu dieser atypischen Perspektive trägt auch die Hängung der Bilder bei – mal oberhalb und mal unterhalb der Augenhöhe. Einige Werke weisen eine subtile Dynamik auf. Als wehe ein leichtes Lüftchen, das lose Blätter durchwirbelt oder sanfte Wellen auf einem See verursacht.

Dynamik gibt es auch in den kinetischen Skulpturen von Philipp Dommen. Einige Werke sind mechanisch angetrieben und folgen kontinuierlich ihrer Laufbahn, andere werden von den Besucher:innen zum Wackeln oder Zittern gebracht. Die poetischen Apparate greifen das Thema der Natur immer wieder auf. Mal physisch durch die verwendeten Materialien – Geweih, Federn, Holz, Stein –, mal motivisch als abstrahierte Darstellungen von Bergen oder Seen. Dommens Skulpturen fügen sich grössten-

teils in die Monochromie von Grøstads Bildern ein, ergänzen sie aber auf Ebene der Materialien sowie mit vereinzelt roten Farbakzenten. Die Ausstellung wird ihrem Titel «Spur und Erinnerung» gerecht. In den Werken wird der Einfluss des Menschen auf die Natur und die darin hinterlassenen Spuren thematisiert. Dommen und Grøstad bedienen sich dabei einer poetischen, aber auch spielerischen künstlerischen Sprache, um das komplexe Verhältnis von Mensch und Umwelt sichtbar zu machen. MB



«Philipp Dommen / Torhild Grøstad – Spur und Erinnerung», Ausstellungsansichten
Nidwaldner Museum, Stans © ProLitteris.
Fotos: Christian Hartmann

→ Nidwaldner Museum, bis 8.6.

↗ nidwaldner-museum.ch